

Heimatland: Territorium als Konfliktgegenstand

Internationale Konfliktforschung I

Guy Schvitz
guy.schvitz@gess.ethz.ch

20 November 2019

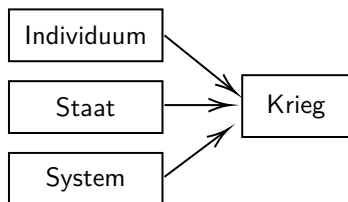
Überblick

1. Einleitung
2. Konfliktgegenstände und Krieg
3. Territorium und Krieg: Empirische Befunde
4. Erklärungsansätze

Einleitung

Einleitung

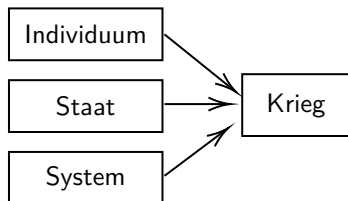
- ▶ Klassische IB: Von Akteurs- / Systemeigenschaften zu Krieg
 - ▶ Verhalten von Entscheidungsträgern
 - ▶ Demokratischer Friede
 - ▶ Multipolarität
- ▶ Vernachlässigt zentrale Frage:
Worüber wird gekämpft?



Analyseebenen nach Waltz (1954)

Einleitung

- ▶ Klassische IB: Von Akteurs- / Systemeigenschaften zu Krieg
 - ▶ Verhalten von Entscheidungsträgern
 - ▶ Demokratischer Friede
 - ▶ Multipolarität
- ▶ Vernachlässigt zentrale Frage:
Worüber wird gekämpft?



Analyseebenen nach Waltz (1954)

Konfliktgegenstände und Krieg

Konfliktgegenstände und Krieg

- ▶ Alternativer Ansatz: Fokus auf Streitpunkte, die zu Krieg führen können
- ▶ Krieg als "*Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln*" (Clausewitz, 1832)
- ▶ Gewaltsame Eskalation hängt von Art des Streitgegenstandes ab
- ▶ Historischer Wandel von Konfliktgegenständen und deren Eskalationspotenzial

Konfliktgegenstände und Krieg: Beispiel I



Der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714)

Konfliktgegenstände und Krieg: Beispiel II



Der erste Opiumkrieg (1839-1842)

Konfliktgegenstände und Krieg: Beispiel III



Der Russisch-Türkische Krieg (1877-1878)

Territorium und Krieg: Empirische Befunde

Typologie der Konfliktgegenstände

Territorial Issues	<ol style="list-style-type: none"> 1. Interstate 2. State creation 3. Boundaries
Economic Issues	<ol style="list-style-type: none"> 1. Trade 2. Resources (e.g., oil)
Human Rights Issues	<ol style="list-style-type: none"> 1. Genocide 2. Peace enforcement 3. Religion 4. Ethnicity
Ideology and Regime Type	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regime 2. Ideology
Other	

Quelle: Goertz, Diehl and Balas 2016: The Puzzle of Peace

Konfliktgegenstände im historischen Überblick

Table 4.2. PATTERNS OF ISSUES IN WARS, 1648–2007*

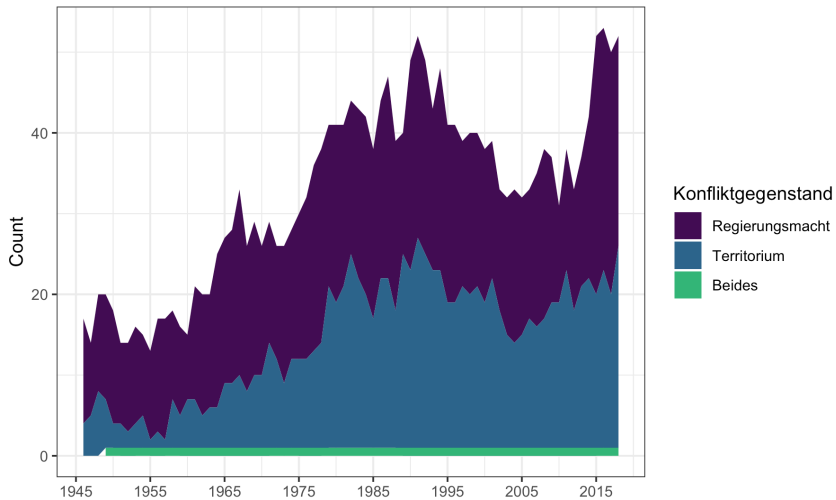
Year	Issue			
	Territory	Economic	Regime/Ideology	Humanitarian
1648–1815	46 (0.28)	20 (0.12)	24 (0.14)	8 (0.05)
1816–1945	46 (0.36) [0.0013]	12 (0.09) [0.0003]	26 (0.20) [0.0007]	12 (0.09) [0.0003]
1946–1989	46 (1.05) [0.0009]	12 (0.27) [0.0002]	27 (0.61) [0.0005]	15 (0.34) [0.0003]
1990–2007	7 (0.41) [0.0001]	0 (0.0000) [0.0000]	2 (0.12) [0.0001]	3 (0.18) [0.0001]
Totals	145	44	79	38

*Wars.
(Wars/year).
[Wars/relationship].

Quelle: Goertz, Diehl and Balas 2016: The Puzzle of Peace

Bewaffnete Konflikte 1946-2018

Quelle: Uppsala Conflict Data Program (2019)



Gebietsstreitigkeiten: Definitionen

Zwischenstaatliche Gebietsstreitigkeiten

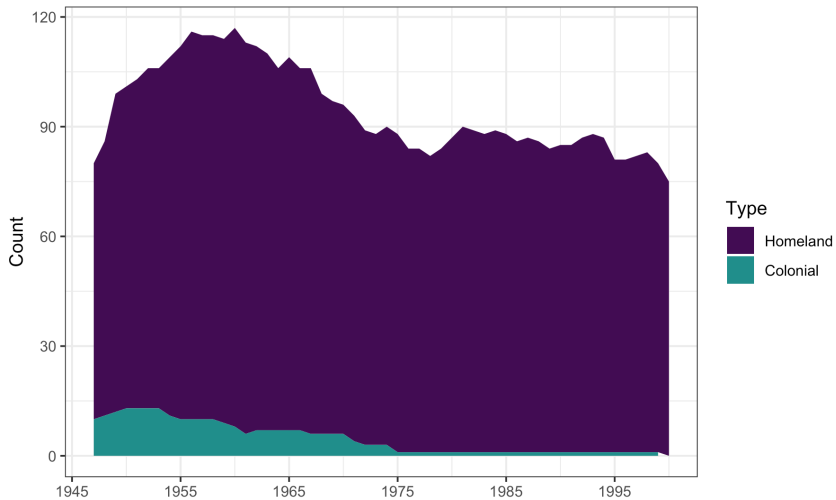
"[...] a disagreement between states over where their common homeland or colonial borders should be fixed, or, more fundamentally, [...] the right of another country even to exercise sovereignty over some or all of its homeland or colonial territory." (Huth, 1996)

Innerstaatlich: Separatismus

"[...] an attempt by an ethnic group claiming a homeland to withdraw with its territory from the authority of a larger state of which it is a part." (Horowitz, 1991)

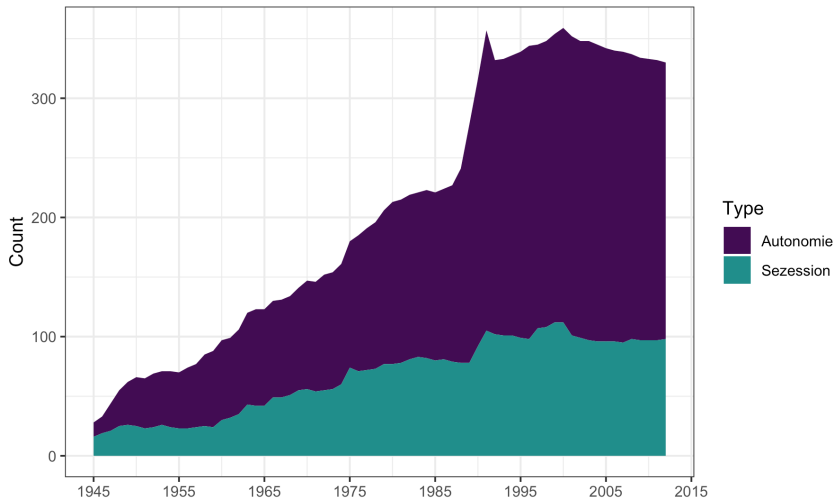
Zwischenstaatliche Gebietsstreitigkeiten 1946-2000

Quelle: MITC (Schultz 2015)



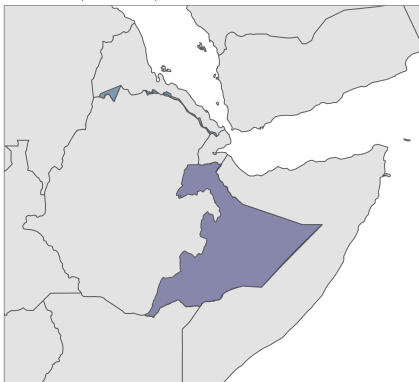
Separatistische bewegungen 1946-2012

Quelle: SDM (Sambanis et al, 2018)



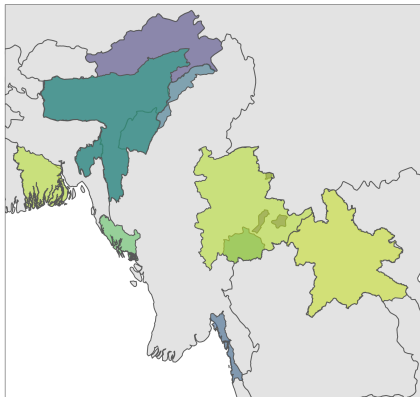
Aktuelle Gebietsstreitigkeiten: Beispiele

Source: MITC (Schultz, 2015)



Zwischenstaatliche Dispute in Ostafrika, 2000

Source: GeoSDM (Schvitz et al, 2019)



Sezessionsbewegungen in Südostasien, 2012

Territorium und Krieg: Empirische Befunde

- ▶ Ein Grossteil der zwischen- und innerstaatlichen Kriege sind Territorialkonflikte
- ▶ Eskalationspotenzial von Gebietsstreitigkeiten deutlich grösser als andere Streitpunkte
- ▶ Territorialkonflikte dauern länger und fordern mehr Todesopfer
- ▶ Frieden nach Ablauf von Territorialkonflikten oftmals fragil

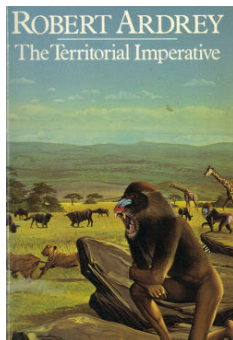
Erklärungsansätze

Erklärungsansätze

- ▶ Was erklärt das Gewaltpotenzial von Gebietsstreitigkeiten?
- ▶ Erklärungsansätze:
 1. Evolutionspsychologie
 2. Materieller Wert
 3. Symbolischer Wert

1. Evolutionspsychologische Ansätze

- ▶ Territorialverhalten als Überbleibsel der Evolutionsgeschichte (Vasquez, 1993; Johnson and Toft, 2014)
- ▶ Kontrolle von Territorium zwecks Überleben und Fortpflanzung
- ▶ Urtrieb als Erklärung für Landeigentum, Staatenbildung und Krieg (Ardrey, 1960)



Evolutionarypsychologie: Diskussion

- ▶ Biologische Triebe sind konstant, Konfliktverhalten zeigt aber grosse historische und geographische Variation auf
- ▶ Grosser "Sprung" von biologischem Instinkt zu politischem Verhalten
- ▶ Territorialität als politische Strategie, die von politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen abhängt (Sack, 1986)

2. Materieller Wert

- ▶ Materielle Überlegungen als Erklärung für Territorialkonflikte
- ▶ Realismus: Internationale Politik als Wettbewerb zwischen Staaten
- ▶ Streit um strategisch oder ökonomisch wichtige Gebiete
 - ▶ Beispiele: Suez-Kanal, Golan-Höhen, Spratley-Inseln



Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer

Materieller Wert: Diskussion

- ▶ Strategische und ökonomische Faktoren erhöhen Risiko von Gebietsstreitigkeiten und deren Eskalation (Huth, 1996)
- ▶ Nur teilweise Erklärung: Umstrittene Gebiete besitzen oft wenig materiellen Wert
- ▶ Strategische / Ökonomische Bedeutung von Territorium hat abgenommen, Territorialkonflikte bleiben aber verbreitet

3. Symbolischer Wert

- ▶ Umstrittene Gebiete besitzen für Konfliktparteien oft grossen symbolischen Wert
 - ▶ Heimatland, Religiöses Heiligtum, Reputation
- ▶ Materielle Güter sind i.d.R teilbar; Kompromisse sind möglich
- ▶ Immaterielle Güter oft als **unteilbar** betrachtet: Verhandlungslösungen sind besonders schwierig!



Der Tempelberg in Jerusalem

Das Problem der Unteilbarkeit

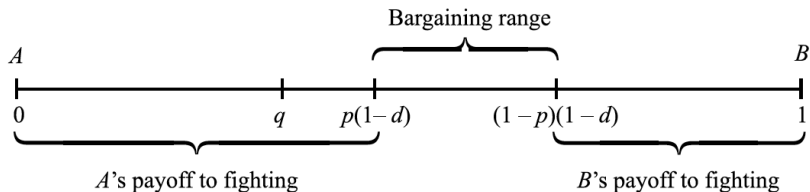


FIGURE 1. *The bargaining problem*

Unteilbares Territorium: Erklärungsansätze

Weshalb werden umstrittene Gebiete oft als unteilbar betrachtet?

- ▶ Sorge um Reputationsverlust
- ▶ Nationalismus

Reputationsverlust

- ▶ Staat: Politische Organisation mit Gewaltmonopol über ein bestimmtes Territorium
- ▶ Konflikte um Teile des Staatsgebietes fordern Gewaltmonopol des Staates heraus
- ▶ Zeigt sich ein Staat kompromissbereit, könnte dies als Schwäche interpretiert werden und weitere Herausforderer ermutigen
- ▶ Regierungen knüpfen Reputation an Verteidigung ihres Territoriums (Walter, 2009)

Nationalismus

Nation

"Eine gefühlsmässige Gemeinschaft, deren adäquater Ausdruck ein eigener Staat wäre". - Weber (1922)

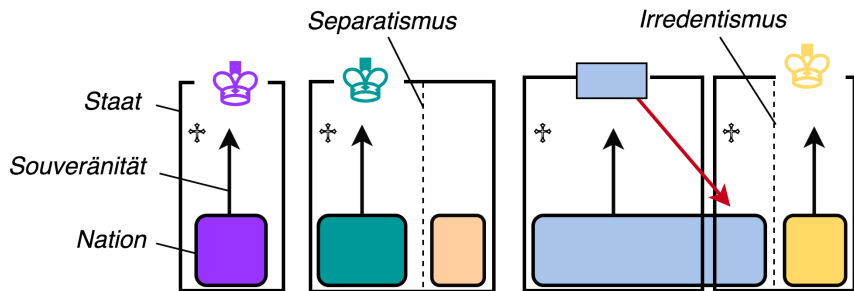
Nationalismus

"Ein politisches Prinzip, das besagt, dass politische und nationale Einheiten deckungsgleich sein sollen" - Gellner (1983)

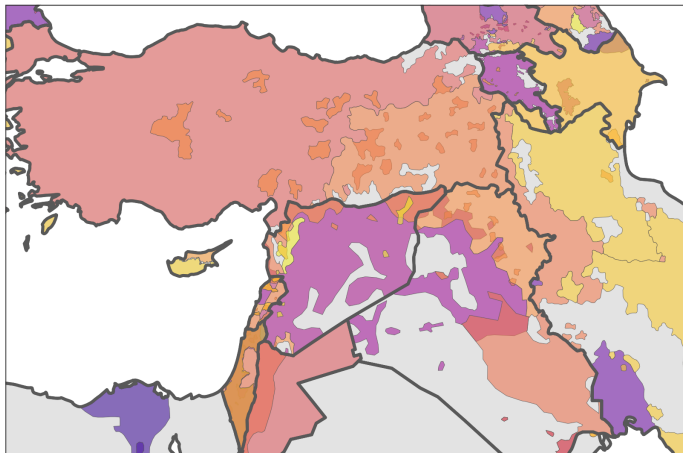
Heimatland (Homeland)

"A specific form of territoriality [...] that asserts that a particular group of people (the nation) ought to control a particular territory because that land is part of who the people are." - Shelef (2015)

Kongruenz und Inkongruenz von Staat und Nation



Beispiel: Ethnische Gruppen im Nahen Osten



Daten: GeoEPR (Vogt et al, 2015)

Territorialkonflikte: Aktuelle Beispiele



Donbass



Kosovo



Kashmir



Katalonien

Fazit

- ▶ **Konfliktgegenstände** helfen zu erklären, wann und wo Kriege entstehen
- ▶ Von allen Streitpunkten haben **Gebietsstreitigkeiten** das grösste Konfliktpotenzial
- ▶ Die meisten zwischen- und innerstaatlichen Konflikte sind Territorialkonflikte
- ▶ Sowohl der materielle als auch der symbolische Wert von Territorium tragen zu Erklärungen bei
- ▶ **Unteilbarkeit** bestimmter Territorien als wichtigste Erklärung für Gewalt

Schluss

Danke für eure Aufmerksamkeit!